

lung des Michel-Druck, Inh. Diethelm Doll, Schützengasse 1, Karlstadt, DM 6,— im Buchhandel oder beim Verfasser Kreisheimatpfleger Peter Wehner, Ringstraße 1, 8782 Karlstadt, Tel. 1682 zu beziehen. —t

Forchheimer Blickpunkte. Ein Führer durch die fränkische Stadt und ihre Geschichte (144 SS., mehrfarbiger Einband, mit zahlreichen Farb- und Schwarzweiß-Fotos; Text von Johanna Schulz, Verlag Forchheimer Reihe, F. Streit, Forchheim, 1. Auflage 1979, DM 8.95).

Die „Forchheimer Blickpunkte“ sind vielfältig; vielfältig wie die in dem handlichen Bändchen beschriebene Stadt und ihre Geschichte. Von kundiger Hand wird man durch beide geführt, wobei das Stadtbild verständlicherweise Vorrang genießt, weil es ja dem Besucher (und nicht nur dem Besucher) Vertrautes und weniger Vertrautes nahebringen will. „Viele unserer Gäste, aber auch Forchheimer Bürger fragen nach Sehenswürdigkeiten und Geschichte unserer Stadt“ schreibt Oberbürgermeister Ritter von Traitteur in seinem Vorwort. Reiches Bildmaterial, Vorschläge zu „Besichtigungsgängen“ sowie unterhaltsamer und dennoch informativer „Begleittext“ machen in liebenswürdiger Weise mit einer liebens- und sehenswürdigen Stadt bekannt. P. U.

Schreiber Hermann, **Leutershausen**, Heimatbuch mit 502 Seiten, zahlreiche Abbildungen, davon 6 farbig. Selbstverlag der Stadt Leutershausen, ohne Jahres- und Preisangabe.

Wenige Kilometer westlich von Ansbach liegt am obersten Lauf der Altmühl das kleine Städtchen Leutershausen. Zählte es vor der Gebietsreform etwa 2200 Einwohner, so hat es heute nach Eingliederung von 10 umliegenden Ortschaften den 5. Tausender noch nicht überschritten. Eine Stadt dieser Größenordnung kann besonders stolz sein auf ein gewichtiges heimatgeschichtliches Werk, wie es selbst zehnmal größere Städte in der Regel nicht aufzuweisen haben. Der Schöpfer dieses Werkes heißt Hermann Schreiber (nicht zu verwechseln mit dem populären Sachbuchautor gleichen Namens!), im Jahre 1900 zu München geboren, durch viele Jahrzehnte eines erfüllten Lebens als engagierter ev. Theologe in ganz Bayern tätig, zuletzt 1955-1968 als Pfarrer und Dekan in Leutershausen. In den fünf Ruhestandsjahren, die ihm bis zu seinem Tod 1974 verblieben, opferte er wohl seine gesamte

Freizeit auf Archivstudien, Stoffsammlung und Abfassung des Heimatbuchtexes. Im wesentlichen beinhaltet das Werk eine gründliche und ausführliche Geschichte der Ortschaft Leutershausen, angefangen von der Vor- und Frühzeit bis in die Gegenwart, immer aber eingebettet in die „große“ Geschichte des Abendlandes. Kapitel, die wegen der Krankheit und der nachlassenden Sehkraft des fleißigen Autors unvollendet blieben, wurden in seinem Sinne von einem Redaktionsausschuß abgerundet und ergänzt. So stellte Lehrer Claus Broser einen hochinteressanten Beitrag über Gustav Weißkopf (1874-1927), der als ein zu Unrecht vergessener Pionier des Motorflugs bezeichnet werden kann. KTW

Fränkische Autoren Band 2: Gert Bräutigam
Sou senn sa odr: Es griecht ajeds sei Huckn
vull. Fränkische Mundart. Echter-Verlag
Würzburg 1978.

Zunächst gilt es, dem Echter-Verlag für den Mut und die Initiative zu einer Reihe „Fränkische Autoren“ zu danken, in der auch die verschiedenen Mundarten unseres stark gegliederten Gebietes vertreten sein sollen. Gerd Bräutigam, der sich in diesem Band mit engagierten und humoristischen Texten vorstellt, fühlt sich wie die meisten jüngeren Mundartautoren durch die Wiener Gruppe um H. C. Artmann angeregt und gelangt so von mehr traditionellen Versen mit Kindheits- und Jugenderinnerungen zu kritischen, hinterfragenden sprachlichen Gebilden, in denen er die Metaphorik der Mundart in ihrer ganzen hinter sinnigen Vielfalt ausnützt, wie z. B. in dem Text „Maulheld“: Ar söüft / wiara Louch, / haut nei / wiare Drascher. / Obr wanner / s Maul aufmecht / künn a bloß / Schtroah raus. Man wird sich den Namen Gerd Bräutigam merken müssen, wenn man den Überblick über die neuere fränkische Mundartliteratur, speziell die Unterfränkens, behalten will.

Eberhard Wagner

Ringsdorf Otto Ulrich: Der Eisenbahnbau
südlich Nürnbergs 1841-1849. Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte. Schriftenreihe des Stadtarchivs Nürnberg Bd. 24. Auslieferung: Universitätsbuchhandlung Korn & Berg, Hauptmarkt 9, 8500 Nürnberg 1978. Brosch. 348 SS einschl. 9 Anhängen.

Diese als Philosophische Dissertation 1977 bei der Universität Würzburg angenommene, von dem verstorbenen Professor Dr. Hanns Hubert

Hofmann betreute, Arbeit stellt eine äußerst gründliche und quellenkundliche Untersuchung über den Bau der Eisenbahnlinie Wassertrüdingen — Nürnberg dar. Verfasser schöpft, kritisch abwägend und darstellend, alle Bereiche des Themas aus über Vorgeschichte, Staat, Wirtschaft, Bauleitung, Planung (um nur das Wichtigste zu nennen). Ein großer Raum ist dem Abschnitt „Die Bauarbeiter“ gewidmet, gleichzeitig ein Stück Sozialgeschichte der Zeit und des Raumes, sorgfältig untersucht und maßvoll beschrieben. Der Leser erfährt zahlreiche Einzelheiten, die das Geschichtsbild ergänzen und zusammenfügen. Die Arbeit ist zudem ein wichtiger Bereich der Technikgeschichte im fränkischen Land, damit eine willkommene Ergänzung vorhandener Literatur. Der fachlich Interessierte erfährt mit dem Quellen- und Literaturverzeichnis sicherlich weiterführende Hinweise. Orts- und Personenregister erleichtern die Benutzung dieser Studie, die das Stadtarchiv Nürnberg dankenswerterweise in seine Schriftenreihe aufgenommen hat. -t

Manfred Scholz: Mittelfranken als politisches System. Funktion, Legitimation und räumliche Abgrenzung. Nürnberg: Verlag der Nürnberger Forschungsvereinigung e. V. 1979. X, 324 S. Nürnberger Forschungsberichte Bd. 13.

Es sei dahingestellt, für wen der Reiz verführerischer ist: für den Politikwissenschaftler, den es in die praktische Politik zieht, oder für den politischen Praktiker, der seine Erfahrungen in einen theoretischen Zusammenhang bringen, vor einem theoretischen Hintergrund verstehen möchte. Manfred Scholz hat die Anregung zu seiner an der Universität Erlangen-Nürnberg entstandenen Dissertation aus der Tätigkeit als Bezirksrat von Mittelfranken gewonnen. Er will der Diskussion über die Regional- und Raumordnungspolitik — nach formal abgeschlossener Gebietsreform — für Mittelfranken eine wissenschaftlich abgesicherte, allgemeingültige Basis verschaffen. Seine Arbeit ist streng gegliedert: Die Institutionen des Regierungsbezirks — das sind die Regierung von Mittelfranken, der Bezirkstag und die beiden regionalen Planungsverbände (Westmittelfranken und Industrieregion Mittelfranken) — werden der Frage nach ihrer Funktion, ihrer Legitimation und ihrer räumlichen Abgrenzung unterworfen. Dabei kommen wechselseitige Abhängigkeiten und Soll-Ist-Vergleiche ebenso

zur Sprache wie der durch Bund und Land vorgegebene Rahmen und die geschichtliche Entwicklung des Raumes. In einem eigenen Hauptabschnitt werden die Konzepte und Kriterien erörtert, die für die Fragestellungen und ihre Beantwortung herangezogen werden. Tabellen und Karten verdeutlichen das Dargelegte, Quellen und verwendete Literatur sind verzeichnet. Man wünscht der gründlichen Arbeit, daß sie von den mittelfränkischen Politikern zur Kenntnis genommen wird. Denn Abbau von Theoriedefizit ist für Meinungsbildung und Entscheidungsfindung noch allemal nützlich gewesen. Wer sich der Anfangsmühe des Einlesens nicht entzieht, wird der Untersuchung von Scholz bei allem wissenschaftlichen Duktus durchaus zu folgen imstande sein. D. Schug

Pampuch Andreas, Natur und Landschaft des Landkreises Kitzingen, herausgegeben von den Kreisgruppen Kitzingen des Frankenbundes, des Bundes Naturschutz und vom Kreisjugendring Kitzingen. Leinenband im Format Din A 4, 274 Seiten mit vielen Illustrationen, Selbstverlag Dr. Andreas Pampuch, Kitzingen 1979/80.

Der verdiente ehemalige Bezirksheimatpfleger von Unterfranken legt hier als Herausgeber und Mitautor sein 2. Naturschutzbuch des Landkreises Kitzingen vor. Stand das 1. vor 25 Jahren unter dem Motto „Naturschutz ist Herzenssache“, so muß der Untertitel heute aktueller formuliert werden: „Naturschutz — ein dringendes Zeitproblem“. So will das Buch in erster Linie einer breiten Öffentlichkeit Kenntnisse und Einsichten zum Thema Natur- und Landschaftsschutz vermitteln. Eine ganze Reihe namhafter Fachleute konnte gewonnen werden und ist mit fundierten Abhandlungen vertreten. Zur Auflockerung sind in das Buch fränkische Motive der Künstler Theo Dreher, Richard Rother und Bodo Zimmermann eingestreut, Dieter Soldan schuf 22 Federzeichnungen zur Illustration. Auf 8 Kunstdrucktafeln sind am Ende des Buchs in gedrängter Ordnung 63 Fotos (9 davon farbig) untergebracht. Herzerfrischend zu lesen sind auch die köstlichen Jagdanekdoten auf S. 145 ff. und das Kapitel „Natur und Humor“ S. 240 ff.

KTW

Hermann Rusam: Untersuchung der alten Dorfkerne im städtisch überbauten Bereich Nürnbergs. Nürnberg: Stadtarchiv 1979. V, 419 S. (Nürnberger Werkstücke zur